

Fraktion DIE LINKE. im Kreistag Hildesheim

Herrn
Landrat Levonen
o.V.i.A.

Joachim Sturm
Fraktionsvorsitzender

Kreistagsfraktionsbüro
Bischof-Janssen-Str. 31
31134 Hildesheim

kreis@linksfraktion-hi.de
www.kreis.linksfraktion-hi.de

28.05.2019

**Antrag der Fraktion DIE LINKE. im Kreistag Hildesheim:
Verabschiedung einer Resolution zur Situation der ambulanten Pflege im Landkreis Hildesheim und
Antrag zur Aufnahme des Tagesordnungspunktes für die Sitzungen des Kreisausschusses am
24.06.2019 und des Kreistages am 27.06.2019**

Sehr geehrter Herr Landrat Levonen,

die Fraktion DIE LINKE. im Kreistag Hildesheim, beantragt zwecks Verabschiedung der anliegenden Resolution die Aufnahme des Tagesordnungspunktes „**Resolution zur Situation der ambulanten Pflege im Landkreis Hildesheim**“ für die o.g. Sitzungen des Kreisausschusses und des Kreistages.

Mit Schreiben vom 13.05.2019 des Deutschen Roten Kreuzes an die Fraktionen des Kreistages Hildesheim, wurde auf die schwierige finanzielle Situation der tarifzahlenden Pflegedienste hingewiesen. Anbei erhielten die Fraktionen einen Resolutionstext, der den Landrat dazu beauftragen soll, die entsprechenden Stellen mit Nachdruck zu einer Verbesserung zu bewegen.

Beratungsfolge:

- 24.06.2019 Sitzung des Kreisausschusses
- 27.06.2019 Sitzung des Kreistages

Anlage:

- Resolutionstext Situation der ambulanten Pflegedienste im Landkreis Hildesheim

Mit freundlichem Gruß
Joachim Sturm

Fraktionsvorsitzender

Mit freundlichem Gruß
Azad Botan Deniz


Fraktionsmitarbeiter

Resolution zur Situation der ambulanten Pflege im Landkreis Hildesheim

Der Kreistag des Landkreises Hildesheim fordert, die Bedingungen der ambulanten Pflegedienste im Landkreis Hildesheim so zu gestalten, dass die Versorgung der pflegebedürftigen Menschen im gesamten Landkreis Hildesheim entsprechend dem Leitgedanken „ambulant vor stationär“ dauerhaft sichergestellt werden kann. Deshalb beauftragt der Kreistag den Landrat, beim Bund, beim Land Niedersachsen, den Kranken- und Pflegekassen, der Pflegekammer Niedersachsen und dem Niedersächsischen Landkreistage mit allem Nachdruck darauf hinzuwirken, dass die Entgelte der Pflegekassen für die ambulanten Pflegedienste im Landkreis Hildesheim auskömmlich gestaltet werden. Dies gilt insbesondere, damit die Leistungserbringer in den Stand versetzt werden, tarifliche Vergütungen zu zahlen sowie auch Menschen in ländlichen Bereich zu versorgen, ohne existenzbedrohende finanzielle Verluste in Kauf nehmen zu müssen.

Begründung:

Bedingt durch den demografischen Wandel ist die Zahl der pflegebedürftigen Menschen in den letzten Jahren gestiegen. Ein hoher Anstieg pflegebedürftiger Menschen ist zuletzt durch die Pflegereform zu Beginn des Jahres 2017 erfolgt. Weil die Menschen weiterhin in ihrer eigenen Häuslichkeit leben möchten, ist auch die Nachfrage nach ambulanter, pflegerischer Versorgung gestiegen.

Die Vergütungen der Pflegedienste im ambulanten Bereich in Niedersachsen sind nicht mehr ausreichend. 2019 betrug die niedersachsenweit empfohlene Vergütungssteigerung im Bereich der Pflegeversicherung 2,56 %, gleichzeitig betrug die Steigerung des gesetzlichen Mindestlohnes fast 4 % und die des Pflegemindestlohnes mehr als 5,5 %. Obwohl die Höhe der von den Versicherten in die Pflegeversicherung einzuzahlenden Beiträge bundesweit einheitlich geregelt ist, werden die Pflegedienste von Bundesland zu Bundesland unterschiedlich vergütet. Beim Vergleich der Bundesländer wird deutlich, dass der landesdurchschnittliche Vergütungssatz in Niedersachsen der niedrigste in den alten Bundesländern ist. Der Vergütungsunterschied zu den benachbarten Bundesländern beträgt bis zum 20 %. Das identische Problem besteht auch bei den Vergütungen im Bereich der häuslichen Krankenpflege und dem dort hohen Fachkräftebedarf.

Die niedrigen Vergütungssätze in Niedersachsen bringen die ambulanten Pflegedienste auch im Landkreis Hildesheim in erhebliche Bedrängnis, insbesondere wenn Tariflöhne gezahlt werden. Weitere Folge ist eine notwendige enge Taktung der Einsätze, die dem Pflegepersonal häufig nicht die

Zeit lassen, die sie sehr gern für die Patienten aufbringen würden. Die Arbeitsbedingungen in Verbindung mit der hohen Verantwortung sowie Schichtdienst, ausufernde Dokumentationspflichten und anderes führen in der Pflege dazu, dass die Verweildauer der Pflegekräfte in ihrem Beruf seit Jahren sinkt. Dadurch wird der ohnehin schon extreme Fachkräftemangel weiter verschärft. Darüber hinaus sind die wirtschaftlichen Zwänge, denen die ambulante Pflege im Wettbewerb gerecht werden muss, für Pflegebedürftige im ländlichen Gebiet mit weiten Fahrzeiten von besonderem Nachteil. Hierdurch sind bereits Versorgungslücken bei der Betreuung von Pflegebedürftigen im Landkreis Hildesheim entstanden.

Es ist nicht nachvollziehbar, warum die Vergütungen durch die Pflege- und Krankenkassen im Land Niedersachsen so deutlich geringer ist als in anderen Bundesländern. Dies ist weder den Pflegekräften noch den Pflegedürftigen zu vermitteln, die zu Recht vernünftige Arbeitsbedingungen und Bezahlung bzw. eine bedarfsgerechte Versorgung entsprechend ihren gesetzlichen Ansprüchen warten.

Die Gesetzgeber werden daher aufgefordert, gesetzliche Rahmenbedingungen für eine einheitliche Vergütung zu schaffen.